

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Mario Czaja (CDU)**

vom 28. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dezember 2019)

zum Thema:

Fahrradabstellanlagen in Marzahn-Hellersdorf und Radschnellverbindung in Tiergarten – Landsberger Allee

und **Antwort** vom 17. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/21790
vom 28. November 2019
über Fahrradabstellanlagen in Marzahn-Hellersdorf und Radschnellverbindung in
Tiergarten – Landsberger Allee

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahme wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Fortschritte sind für die Realisierung eines Fahrradparkhauses am S-Bhf. Mahlsdorf seit Beantwortung der Anfrage 18/19 039 erzielt worden und wie ist der Stand des Projektes?

Frage 3

Gibt es konkretere Aussagen zu einem Zeitplan und möglichen Kapazitäten eines Fahrradparkhauses?

Antwort zu 1 und 3:

Die Fortschritte für die Realisierung eines Fahrradparkhauses am S-Bahnhof Mahlsdorf sind eng verknüpft mit der Verfügbarkeit von geeigneten Fläche am S-Bahnhof Mahlsdorf. Nach derzeitigem Kenntnisstand steht mittelfristig für die Errichtung eines Fahrradparkhauses am S-Bahnhof Mahlsdorf keine geeignete Fläche zur Verfügung. Da nach derzeitigem Kenntnisstand mittelfristig keine geeignete Fläche zur Verfügung steht, sind auch keine konkreten Aussagen zu einem Zeitplan und den möglichen Kapazitäten für ein Fahrradparkhaus möglich.

Frage 2:

Welche konkreten Verhandlungen mit den Eigentümern der potenziell geeigneten Flächen wurden in dieser Zeit geführt?

Antwort zu 2:

In der Standort- und Potenzialanalyse Fahrradparken für den S-Bahnhof Mahlsdorf wurden für die Errichtung eines Fahrradparkhauses drei Potenzialflächen im direkten bzw. mittelbaren Umfeld des S-Bahnhofs ermittelt. Bei zwei Potenzialflächen handelte es sich um Grundstücke in der Wodanstraße, die wegen eines genehmigten Wohnungsbauvorhabens nicht mehr verfügbar sind.

Als dritte Potenzialfläche wurde das Grundstück auf der derzeitigen Wendeschleife der Straßenbahn identifiziert, das sich im Eigentum des Landes Berlin bzw. des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf befindet. Da es sich bei diesem Grundstück um ein landes- bzw. bezirkseigenes Grundstück handelt, sind Vertragsverhandlungen mit dem Eigentümer nicht erforderlich.

Frage 4

Wie viele Fahrradparkhäuser werden derzeit in Berlin durch den Senat geplant und realisiert und wo sollen diese entstehen?

Antwort zu 4:

Derzeit plant das Land Berlin ein Fahrradparkhaus am Bahnhof Ostkreuz, dass auf dem Nord-West-Quadranten errichtet werden soll. Weitere Standorte sind in Planung.

Frage 5:

Seit wann lagen dem Senat Anfragen und entsprechende Angebote für die Realisierung zu gesicherten Fahrradabstellanlagen am S+U- Bhf. Elsterwerdaer Platz und S-Bhf. Marzahn übermittelt durch das Bezirksamt vor?

Antwort zu 5:

Seit dem IV. Quartal 2018 liegen bzw. liegt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Anfragen bzw. ein Antrag auf Finanzierung aus Kapitel 0730 Titel 52108 für gesicherte Fahrradabstellanlagen am U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz und S-Bahnhof Marzahn vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf vor.

Frage 6:

Wie wird die Auslastung der Abstellanlagen am S+U-Bhf. Elsterwerdaer Platz beurteilt?

Antwort zu 6:

Die Auslastung der Fahrradabstellanlagen am S+U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz wird derzeit im Rahmen einer Standort- und Potentialanalyse überprüft. Nach Vorliegen der Ergebnisse kann die Auslastung der Fahrradabstellanlagen abschließend beurteilt werden.

Frage 7:

Aus welchen Gründen wurde, trotz dieser Überauslastung ein Nachweis des Bedarfes für zusätzliche gesicherte Abstellanlagen am U-Bhf. Elsterwerdaer Platz gefordert?

Antworten zu 7:

Derzeit wird im Rahmen einer Standort- und Potentialanalyse der Bestand auch der Bedarf für gesicherte Fahrradabstellanlagen für das Jahr 2030 am U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz ermittelt. Ein über die Standort- und Potentialanalyse hinausgehender Nachweis für den Bedarf an gesicherte Fahrradabstellanlagen für das Jahr 2030 wird von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz nicht gefordert.

Frage 8:

Welche Mittel wurden seither zu welchem Zeitpunkt für die Errichtung der Anlagen am Elsterwerdaer Platz und am S-Bhf. Marzahn zur Verfügung gestellt?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf antwortete wie folgt:
„Die Fahrradabstellanlage am U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz wurde durch die BVG errichtet und hat nach Auskunft der BVG rund 10.000 Euro gekostet.“

Frage 9:

Wie ist der Stand der Planungen für eine Radschnellverbindung "Tiergarten – Landsberger Allee"?

Antwort zu 9:

Für die Radschnellverbindung „Tiergarten – Landsberger Allee“ wird derzeit eine Machbarkeitsuntersuchung erarbeitet. Im ersten Schritt wurden mögliche Trassenvarianten untersucht, die Ergebnisse werden am 9.12.2019 in einer Informations- & Dialogveranstaltung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert und weitere Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen. Daran anschließend werden konkrete Führungsvarianten innerhalb der Trassenvarianten untersucht und die Machbarkeitsuntersuchung im 2. Quartal 2020 abgeschlossen.

Frage 10:

Welches Potenzial wird dieser Verbindung beigemessen?

Antwort zu 10:

Dieser Radschnellverbindung wird ein hohes Potenzial beigemessen. Eine Trassenführung entlang der Straße des 17. Juni, Unter den Linden, Karl-Liebknecht-Straße würde circa 260.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie Arbeitsplätze anbinden. Eine weiter südlich geführte Trasse über die Tiergartenstraße, Hannah-Arendt-Straße, Französische Straße weist ein Potenzial von rund 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Arbeitsplätzen auf.

Frage 11:

Wann kann diese Verbindung frühestmöglich realisiert werden?

Antwort zu 11:

Nach § 22 des Berliner Straßengesetzes dürfen Radschnellverbindungen nur dann gebaut werden, wenn der Plan vorher festgestellt worden ist. Nach Fertigstellung der Machbarkeitsuntersuchung schließen zeitnah die vorbereitenden Tätigkeiten und Planungen für das Planfeststellungsverfahren an. Mit einem Baubeginn ist nicht vor 2023 zu rechnen.

Frage 12:

Welche Auswirkungen hat die Planung auf die derzeit laufenden Abstimmungen und Planungen zur Sanierung der Marzahner Brücken?

Antworten zu 12:

Die Planungen für die Marzahner Brücken, die von der Tiefbau-Abteilung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz betreut werden, sind den beauftragten Planungsbüros für die Radschnellverbindung in diesem Bereich bekannt und werden in der Machbarkeitsuntersuchung berücksichtigt. Die Untersuchung möglicher Trassenvarianten in diesem Abschnitt (Landsberger Allee – Landesgrenze zu Märkisch-Oderland) wird im 1. Quartal 2020 abgeschlossen sein, sodass dann die ersten Ergebnisse mit den bisherigen Planungen abgestimmt werden können.

Berlin, den 17.12.2019

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz